

ŁODZKIE**ŁODZER****OGŁOSZENIA. ANZEIGER.**

Wtorek dnia (26 Maja) 7 Czerwca

Dienstag, den (26. Mai) 7. Juni.

1864.**N^o 49.****1864.**

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Piotrkowskiej pod Nr. 279 — Abonament w Łodzi: rocznie Złp. 20, półrocznie Złp. 10, kwartalnie Złp. 5.

Abonament i Inserata przyjmują: w Warszawie A. Liefeldt, ulica Danielewiczowska Nr. 495. w Kaliszu: J. Mittwoch. — Inserata: od wiersza groszy 10.

Redaction und Expedition Petrikauer Straße Nro. 279. — Abonnement in Lodz: jährlich 20 fl., halbjährlich 10 fl., vierteljährlich 5 fl.

Abonnement und Anzeigen für unsere Zeitung nehmen an: in Warschau A. Liefeldt, Danielewitscher Straße 495. — In Kalisch J. Mittwoch. — Inserate: die Zeile 10 Groschen.

Ogłoszenia policyjne.

Zarząd Policmajstra miasta Łodzi.

W zeszłą sobotę synowie pp. Selin, Łaskiego i Szumana wzięwszy potajemnie proch z mieszkania jednego z wojskowych tutejszych, zamierzali takowy na podwórzu ze swawoli zapalić i nawet nie jeden nabój spalili, lecz w tem dostrzeżeni przytrzymani zostali, i resztę prochu im odebrano. Z uwagi że swawola ta pomiędzy budowlami drewnianymi mogła być wywołać najsmutniejsze skutki, że nadto przepisy stanu wojennego wzbraniają posiadania materyałów palnych, że nareszcie wina w tem **cięży rodziców jako niedozorujących dzieci, z tej zasady** nałożono na pp. Selin, Łaskiego i Szumana karę pieniężną po rs. 25, a oprócz tego, na Sierockiego chłopca cukierniczego wymierzono karę rs. 5, za przyjęcie udziału w tem nadużyciu. O czem podaję do wiadomości mieszkańców tutejszych, aby pilnie dzieci swe mieli na oku, i unikali podobnej odpowiedzialności.

w Łodzi d. 25 Maja (6 Czerwca) 1864 r.

Major Kaliński.

W dniu wczorajszym przejeżdżając przez miasto dostrzegłem w kilku miejscach dzieci bawiące się na ulicy bez żadnego dozoru, ponieważ podobna niedbałość ze strony rodziców i opiekujących się może za sobą pociągnąć smutne bardzo skutki, a nawet zdarzyły się w tym czasie wypadki przejechania na śmierć takowych przez kursujące bryczki i powozy, przeto ostrzegam mieszkańców, ażeby dzieci swoje trzymali w domach i pozwalali im wychodzić na ulicę jedynie pod okiem starszych, bowiem za dostrzeżeniem dziecka samego na ulicy, rodzice jego lub opiekunowie do surowej odpowiedzialności pociągnięci będą, o czem policya otrzymała odpowiednie rozkazy.

w Łodzi dnia 25 Maja (6 Czerwca) 1864 r.

POLICMAJSTER MIASTA ŁODZI

Major Kaliński.

Ażeby utrzymać ulice miasta w należyтым porządku i czystości, wzywam wszystkich właścicieli domów aby przed swemi nieruchomościami kazali zamiatać takowe codziennie o godzinie 4 rano do pół drogi. Obywatele bowiem uchybiający temu rozporządzeniu do kar właściwych przepisami oznaczonych pociągnięci zostaną.

w Łodzi d. 25 Maja (6 Czerwca) 1864 r.

Major Kaliński.

Polizeiliche Bekanntmachungen.

Die Verwaltung des Polizeimeisters der Stadt Łodz.

Bergangenen Sonnabend beabsichtigten die Söhne der Hr. Sellin, Laški und Schuman, welche aus der Wohnung eines der hiesigen Militärs heimlich Pulver entwendet hatten, dasselbe muthwilliger Weise auf einem Hofe anzuzünden und hatten wirklich schon einige Ladungen verbrannt, als sie entdeckt und festgehalten wurden und man ihnen den Rest des Pulvers abnahm. In Betracht, daß dieser zwischen hölzernen Gebäuden ausgeführte Leichtsin die traurigsten Folgen nach sich ziehen konnte, daß außerdem durch die Befehle des Kriegszustandes verboten ist, Schießbedarf zu halten, und schließlich, daß die Schuld auf den Eltern lastet, weil sie ihre Kinder nicht beaufsichtigten, — ist jedem der Herren Sellin, Laški und Schuman eine Geldstrafe von 25 Rub., und außerdem dem Konditorlehrling Sierocki, für Theilnahme an diesem Vergehen, eine Geldstrafe von 5 Rub. auferlegt worden.

Dieses wird den hiesigen Bewohnern bekannt gemacht, damit sie ihre Kinder genauer beaufsichtigen um eine ähnliche Verantwortung zu vermeiden.

Łodz, den (25. Mai) 6. Juni 1864.

Major Kaliński.

Als ich gestern gegen Abend durch die Stadt fuhr, bemerkte ich an einigen Stellen, daß Kinder ohne Aufsicht auf der Straße spielten. Da eine solche Unachtsamkeit von Seiten der Eltern und Vormünder, sehr traurige Folgen nach sich ziehen kann und sogar dieser Zeit Fälle vorgekommen sind, daß Kinder von kursirenden Wagen überfahren wurden und starben, so warne ich die hiesigen Bewohner, ihre Kinder im Hause zu halten und ihnen nur unter Aufsicht älterer Personen auf die Straße zu gehen erlauben; denn wird ein Kind allein auf der Straße bemerkt, so werden die Eltern oder Vormünder desselben zur strengen Verantwortung gezogen, in welcher Hinsicht die Polizei entsprechende Befehle erhalten hat.

Łodz, den (25. Mai) 6. Juni 1864.

Der Polizeimeister der Stadt Łodz:

Major Kaliński.

Um die Straßen der Stadt in gehöriger Ordnung und Reinlichkeit zu erhalten, fordere ich alle Hausbesitzer auf, täglich Morgens 4 Uhr vor ihren Häusern bis zur Mitte der Straße kehren zu lassen. Die gegen diese Verordnung handelnden Hausbesitzer werden zu den gesetzlich bestimmten Strafen gezogen werden.

Łodz, den (25. Mai) 6. Juni 1864.

Der Polizeimeister der Stadt Łodz.

Major Kaliński.

Meldowano do wyjazdu:
Szlama Mok, Kupiec z Rosyi, d. 9 kub 12 czerwca r. b.
Gitla Roitenberg, kupiec z Rosyi d. 9 czerwca r. b.

Inserata.
KANTOR POD FIRMA
M. Boehm et Comp.

do załatwiania interesów

SPEDYCYJNO - KOMISOWYCH
I AGENTURY,

polecam łaskawej pamięci; zapewniając rzetelność i rychłą usługę.

Łódź d. 1 Czerwca 1864 r.

Moritz Boehm.
Henryk Ollendorf.

Dystrybutor Materyałów Stemplowych w Łodzi

Ma zaszczyt uwiadomić szanowną publiczność, że Dystrybucya jego opatrzoną jest dostatecznym zapasem wszelkiego gatunku stempla, które wedle Ukazu Najwyższego z dniem 3 czerwca r. b. używane być mają, a mianowicie, stemple do wszelkich czynności urzędowych i podań do wszelkich władz, wpisów do spraw sądowych, oraz blankiety wexlowe drukowane na stemplu.

Dawid Debiński.

Dnia 24 czerwca 1864 przenoszę mój magazyn towarów pod N. 273 lit. B przy ulicy Piotrkowskiej do domu W-go W. Zand, niedaleko poczty obok składu W-go Józefa Zand, et Comp.

Benjamin Krusche.

Der Stellvertreter

von
G. P.

(Fortsetzung von No. 48.)

Wer sie da hätte sitzen sehen in ihrem einfachen Percalkleid, dem hätte es erscheinen müssen, als gehöre sie nicht zwischen diese prachtvollen Tapeten, Bronzen, Stoffe und Teppiche, und doch bewegte sie sich so heimisch in diesen Räumen, da sie sie selbst geschaffen und gefüllt hatte. Bald eilte sie in das Musikzimmer, um den Flügel zu probiren, dann, wenn ihr die Worte zu einem Liede fehlten, in die Bibliothek. Sie wußte, wo jedes Buch stand, hatte sie es doch selbst eingeordnet. Dann ruhte sie aus in den tiefen, weichen Fauteuil und blickte träumend in die Landschaft. Hatte sie doch dieser Aussicht wegen das Zimmer gewählt, das Fenster erweitern lassen, den Fauteuil so gestellt, um gerade diesen Punkt, nachlässig zurück gelehnt in die Polster, in's Auge fassen zu können. Und dann konnte sie Stunden lang vor den Bildern stehen, die die Wände schmückten, andächtig vor der heiligen Cäcilie im Musikzimmer, dieser Raphaelschen Berggöttlichung der Musik, oder vor einer Madonna, von Murillo, die uns das Heilige so nahe bringt, weil sie es uns so menschlich schön entgegen trägt; im Wohnzimmer aber ließ sie sich darauf von der glühenden Färbung der Landschaften in den Säulen zaubern. Jedes Buch, jedes Bild wurde ihr lieb, jedes Plätzchen im Zimmer wurde ihr vertraut, sie gewöhnte sich an dieses dolce far niente, und daran gewöhnt u. an sich so schnell.

Ihr Gatte beobachtete sie in diesem lebenswürdigen Treiben mit sichtlich Freude, und doch zog oft ein tief ernster Schatten über die ruhigen Züge. Ellen war beglückt in diesem Augenblick, sie war es durch die reizenden Spielereien, die er ihr gestattete, durch die Freuden, die ein Privilegium des Reichthums, des vornehmen Standes sind, und die sie nur sorgte — durch alles dieß, wie gesagt, war sie beglückt, aber sie war es nicht durch seine Liebe. Seit wann hatte er begriffen, daß dies seiner Ehe fehlte? Seit er selbst liebte.

„Ellen“, sagte er eines Tages, „unsere Aufgabe ist gelöst, das Schloß kann seine Besitzer würdig empfangen, Lord E. ist

Zur Abreise gemeldet:

Schlamm Hof, Kaufm. aus Rußl. d. 9. oder 12. Juni d. J.
Gitla Roitenberg, Kaufmann a. Rußl. d. 9. Juni d. J.

Inserate.

Der Distributeur des Stempel-Papiers
in Łódź

erlaubt sich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß seine Niederlage mit einem hinreichenden Vorrathe von Stempeln aller Art versehen ist, welche nach Allerhöchstem Ufah vom 3. Juni d. J. angewendet werden sollen, nämlich: Stempel-Papier zu allen amtlichen Berrichtungen, zu Eingaben an alle Behörden, zu Einschreibungen bei gerichtlichen Angelegenheiten, wie auch auf Stempel-Papier gedruckten Blanketten zu Wechsell.

David Debinski.

(Eingefandt.)

Noticin, den 1. Juni 1864.

Geehrter Herr Redacteur des „Łódzger Anzeiger“!

Zu Ihrem Blatte No. 35 vom 30. April d. J. las ich, daß ein gewisser E. Herz anzeigt, er besitze einen von mir ausgestellten Wechsel für 250 Rubel, den er billig verkaufen wolle.

Geehrter Herr Redacteur, ich bitte durch Ihr Blatt das Publikum zu warnen, daß Niemand den erwähnten Wechsel kaufe, da ich niemals mit Herz in Verbindung gestanden, und ihm nie einen Wechsel ausgestellt habe; für die obige Anzeige aber, welches nur eine, dem guten Rufschaden sündende Chitane ist, habe ich den E. Herz gerichtlich zur Verantwortung gezogen.

Joseph Silberstein, in Noticin.

Loose zur polnischen Klassen-Lotterie sind zu verkaufen bei

S. Markusfeld et Comp.

Jeden Tag zu erwarten, ja man spricht davon, daß er schon in England sei. Wir müssen wieder einziehen in unser Häuschen.

Die junge Frau erschrak, aber sie mußte sich fügen. Mit Thränen in den Augen nahm sie Abschied von all den Gegenständen, die ihr lieb geworden waren, die sie angefangen hatte als ihr Eigenthum zu betrachten. Sie mußte sich ja eingestehen, daß sie kein Recht daran habe, als das eine, daß es ihre Schöpfung war, und doch schied sie mit dem bitteren Gefühl, daß es eine Ungerechtigkeit sei, sie von den schönen Räumen zu reißen. Und wie öde erschien ihr ihr Häuschen, wie fehlten ihr Musikzimmer und Bibliothek, wie unbequem, wie farg waren die Möbeln, wie vermischte sie Teppiche und Vorhänge! Sie weinte bitterlich, und wenn sie sich auch ihrer Thränen schämte, konnte sie doch ihren Unmuth dem Gatten nicht ganz verbergen. Unheimlich und wie ein Vorkurf erschien es ihr, daß er den Glanz und Comfort da oben gar nicht zu vermiffen schien. Er sah das alles. Es waren recht öde Tage für sie, und für ihn recht schmerzliche.

(Fortf. folgt).

BAROMETRY I CIEPŁOMIERZE NATURALNE.

Pająki nierównie prawdziwiej i wcześniej jak barometry i ciepłomierze, przepowiadają zmiany stanu powietrza i temperatury.

Kiedy w roku 1787 pruska armija pod dowództwem księcia von Braunszweig wkroczyła do Holandyi, generał adjutant wojsk holenderskich Quatremere Disjonval, skazany został na więzienie w Utrechie. W czasie siedmioletniej niewoli, spostrzeżenia nad przedzą pajaków i sposobem ich zachowania się, przynosiły mu ulgę w cierpieniach i niejaka rozrywkę. Przekonał się że pajaki podczas pogody wychodzą z ukryć, ukazując długie nogi, które tem bardziej wyciągają, im piękna pogoda dłużej trwać miała; kiedy się zanosilo na niepogodę, kryły się do jam; w czasie hurzy obracały się tyłem korpusu; kiedy się zanosilo na piękną pogodę, pajeczyna otaczająca schronienie pajaka, miała zwyczajną objętość, na stałą pogodę, powierzchnia jej powiększała się od 2-eh do 3-eh

CENY HERBATY CHIŃSKIEJ

Z NOWO ZAŁOŻONEGO SKŁADU
pod firmą

K. Wierzbowski i Sp.
w Warszawie

Przy ulicy Krakowskie-Przedmieście w domu księży Misjonarzy Nr. 406 naprzeciw statui Kopernika.

Nr 1.	Herbata czarna funt złp. 5	—
" 2.	" " grubego liścia	" " 5 gr. 15	—
" 3.	" " zwyczajna z przyjemnym zapachem	" " 6 " 20	—
" 4.	" " lepszego gatunku	" " 8	—
" 5.	" " aromatyczna	" " 10	—
" 6.	" " z kwiatem (amatorska) wyborowa mocna	" " 13 " 10	—
" 7.	" " z kwiatem wyborowa delikatna	" " 16	—
" 8.	" Liainska najlepszego gatunku zwana cesarską herbatą	" " 20	—

Ceny stałe.

K. Wierzbowski i Spółka.

Otrzymałem pierwszy transport

PIWA ANGIELSKIEGO

Polecam się łaskawej pamięci.

H. Finster.

Ulica Piotrkowska Nr. 608.

cali kwadratowych; kiedy się pajaki zajmowały w ciągu dnia, kilka razy przedzeniem, był pewnym ciągłej stałej pogody. Disjonwal ze spostrzeżeń nad zachowaniem się pajaków, 22 Lipca 1795 r. na dwa tygodnie przepowiedział ogromne upały, i rzeczywiście, woda w Renie tak opadła, że połowa zwykłej liczby tyżew, do utrzymania mostu na tej rzece, była dostateczną.

W zimie pajaki zastąpić mogą wybornie ciepłomierze. Na śnieg i mróz, pajaki albo wchodzą w pajęczynę gotową, gdzie się często nieobejdzie pomiędzy nimi, bez zaciętej walki, albo pilnie przędą nową. Disjonwal zauważał i to: że od czasu jak te owady zaczynają się krzątać, aż do nadejścia zimna, upływa w przeciągu dni 9. Ale o trafności swoich spostrzeżeń, przekonał się najlepiej w roku 1793. na początku Lutego; była w owym czasie piękna pogoda, niezanosiło się wcale na zimno, sądzono powszechnie że się już można będzie obejść bez pieców; lecz w sobotę 4 Lutego Disjonwal oświadczył, że w powietrzkregu, wielka zmiana nastąpi, ponieważ spostrzegł 3 nowe sieci pajęcze, których wieczorem dnia poprzedniego wcale nie było; i rzeczywiście, 9 Lutego woda się ścięła, a w dniu 13 tegoż miesiąca, zamrzły wszystkie kanały. Na poparcie rzeczywistości jego przepowiedni, przytoczyć można jako dowód, zdobycie Holandyi przez Francuzów w roku 1795. Disjonwal zjednał sobie przychylność dozorczy więzienia; i za pośrednictwem jego zawiadomił swoich przyjaciół, że i pajaki pilnie przędą, i że niezawodnie w przeciągu dni 14-tu silne mrozy nastaną; jakoż 29 Grudnia, taki mróz ścisnął, że francuzi przeszli rzekę, partya przeciwna była pewną że nastąpi odwilż, bo 12 Lutego woda przybrała i była mętną; ale Disjonwal natychmiast ogłosił w gazecie Utrechtskiej, że nim 3 dni upłyną, silniejsze jeszcze nastaną mrozy—przepowiednia się ziściła; we środę 14 Lutego zaczął dać silny wiatr, 15-go we czwartek zamrzły wody w kanałach, w piątek 16-go francuzi wkroczyli do Utrechtu, i jednocześnie więzień odzyskał wolność, 20 b. m. zaczęła tajać jenerałowie francuzcy na myśl okólnego tosu 100. tysięcznej armii z artylerją, byli w rozpaczy, ale Disjonwal badał swoich pajaków, które wróżyły

Unser am hiesigen Plage unter der Firma

M. BOEHM et Comp.

eröffnetes

SPEDITIONS-, COMMISSIONS- und

AGENTUR-GESCHAEFT

empfehlen wir zu geneigter Beachtung unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung.

Lodz, den 1. Juni 1864.

Moritz Boehm.

Heinrich Ollendorff.

Den 24. Juni 1864 verlege ich mein Waaren-Lager nach No. 273 lit. B Petrikauer StraÙe in das Haus des Herrn W. Sand, unweit der Post und neben Herren Joseph Sand u. Comp. gelegen.

Benjamin Krusche.

M. G. Kochanski

erlaubt sich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er regelmäßig wöchentlich Dienstags nach Warschau fährt und Freitags zurückkehrt, und empfiehlt sich zu Aufträgen aller Art, welche in der Handlung „Seidenmann et Rosen“, No. 230 entgegen genommen werden.

2) Ein Laden, zwei ineinandergehende Zimmer, Keller, Boden und Holzgest, eine Oberstube, unter No. 753, sind von Johanni an zu vermieten. Friedrich Müller.

mróz—przepowiednia spełniła się znawu, Holandya została przez francuzów, zawojowana.

Za wskazówkę do zmian w powietrzkregu posłużyć może jeszcze żabka drzewna, na przepowiedni której, więcej polegać można jak na podnoszeniu się i opadaniu rżeci. Kiedy się żabka na dnie naczyńia pluszcze, z pewnością wnosić można, że deszcz w krótciepadać zacznie; jeżeli bawi w wodzie długo, zanosi się na ciągły deszcz—podczas wilgotnego powietrza, bawi najczęściej w wodzie, i tylko złowienie muchy, lub inna zdobycz, skłania ją do szybkiego wypłynięcia na wierzch. W czasie słoty jest niespokojna, albo leży wyciągnięta jak nieżywa, lub też drga w kurczach. Na piękna pogodę przeciwnie, przycepią się nad powierzchnią wody, do ściany naczyńia, lub wstępują na najwyższy szczybel, znajdującej się w słoju drabinki.

Pijawka posłużyć może również, za wskazówkę różnych zmian w powietrzkregu—zwierzę to żyje zwykle w stawach, w rzekach, nawet jeziorach, nazwisko swoje otrzymała od chciwości na krew, którą przycepiwszy się pyszczkiem do ciała obnażonych wysysa; w medycynie ważną gra rolę, a w niektórych wypadkach, pijawka jest jedynym uniwersalnym środkiem, do leczenia z chorób i łagodzenia gwałtownych bulów. Chcąc użyć pijawki do badań, nad zmianami w powietrzkregu, wpuszcza się ją w butelkę pełną wody. Podczas stałej pogody, leży zwinięta na dnie butelki; na deszcz wstępuje na wierzch, i pozostaje tam, do poki się nie wyjaśni; na wiatr pływa szybko w różnych kierunkach, i do póty nie przestaje kręcić się i wic, do poki wiać nie zacznie. W czasie burzy, kiedy grzmi, biją gromy, strwozona kryje się na dnie i dostaje kurczy,—przez całą zimę spi zwinąwszy się w kłępek. Na śnieg albo odwilż, wypływa na wierzch, w ogólności kiedy powietrze ciepłe przebywa na dnie, na zimno wychodzi na wierzch.

Wodę i piasek w butelece w której się pijawka znajduje, powinno się zmieniać w przeciągu tygodnia, zimową porą co 14-ty dzień; pożywienie tych zwierząt stanowi kołczyna.

F. R.

(Artykuł nadesłany)

Rokiciny d. 1 Czerwca 1864 r.

Szanowny Panie Redaktorze Gazety Łódzkiej!

W piśmie Pańskim z d. 30 Kwietnia N. 35. wyczytałem, że niejaki E. Hertz, ogłosił że posiada przezemie wystawiony weksel na rs. 250 który chce zbyć za pomierną cenę.

Upraszam Szanownego Redaktora w Pisemku swoim ostrzedz publiczność aby od wzmiankowanego Hertza wekslu tego nikt nienabywał, gdyż nigdy z Hertzem w stosunkach niebyłem, nigdy mu wekslu niewystawiłem, za ogłoszenie zaś powyższe, które jako szykana dobrej sławie szkodzi, E. Hertza przez właściwy sąd, do odpowiedzialności pociągnąłem.

Józef Silberstein.
w Rokicinach.

M. G. KOCHAŃSKI ma zaszczyt zawiadomić szanowną publiczność, że jeździć będzie każdego tygodnia we wtorek do Warszawy a w piątek powracać. Wszelkie obstackunki i zlecenia przyjmuje w handlu Seidenmann et Rosen.

Przy rynku starego miasta pod N. 180 jest do wynajęcia od S-go Jana r. b. pomieszkanie na pierwszym piętrze to jest: 3 pokoje, kuchnia, drwalnia i piwnica, oraz sklep ze składami osklepionemi. Blizsze wiadomości udzieli S. Seidenmann.

Männer-Gesang-Verein.

Montag den 13. Juni 1864, großes

Garten-Fest

mit Illumination
im Garten des Paradies.

Anfang präcis 6 Uhr Abends.

Sternschieszen

für Herren

Anfang: Mittags 3 Uhr,

wozu jedoch nur die geehrten Herren Mitglieder
nebst Familien freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Telegraphische Course.

Łódź, den 6. Juni. — Warschau, den 6. Juni.
Berlin, den 4. Juni 1864.

Łódź, den 7. Juni. — Warschau, den 7. Juni.
Berlin, den 6. Juni 1864.

Berlin.	Geld
Schatz-Obligationen	75
Pfand-Briefe	79 1/4
Bank-Noten	84 1/2
Kurz Warschau	84
Petersburg	3 Wochen 92 7/8
London	3 Monat 6.20 1/8
Hamburg	2 " 150 3/8
Wien	2 " 86 3/4
Baum-Wolle: unverändert.	
Warschau.	
Petersburg	99 1/3
Berlin	105. 90
London	7. 12
Wien	93. —
Hamburg	160. 80
Pfand-Briefe	14. 55
Schatz-Obligationen	87. 50

Berlin.	Geld
Schatz-Obligationen	75
Pfand-Briefe	79 3/8
Bank-Noten	84 1/4
Kurz Warschau	84
Petersburg	3 Wochen
London	3 Monat
Hamburg	2 "
Wien	2 "
Baum-Wolle: Wechsel u. Baumw. fehlen.	
Warschau.	
Petersburg	99 1/2
Berlin	105. 90
London	7. 13
Wien	93.
Hamburg	160. 70
Pfand-Briefe	14. 45
Schatz-Obligationen	87 3/4

w Drukarni J. Petersilgé.

Gedruckt bei J. Petersilgé.

3) Ein Rosswerk, Cylinder-Mangel und Appretur, Kupfer-Kessel

alles in gutem Zustande, ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen bei

H. P a d j e r,

Petrifauer-Strasse No. 555.

Im „Hotel de Pologne“ in Łódź bei A. Engel ist ein Stuhl mit noch ganz gesunden Bohlen, sich zu einem Hinterschäufel eignend, so wie ein ganz neu gebauter Schoppen, zu einer Scheuer passend, jederzeit preiswürdig zu verkaufen.

Die erste Sendung Kalischer

englisch Bier

empfang und empfiehlt zu geneigter Beachtung

H. K i n s t e r,

Petrifauer-Strasse No. 608.

Für die Häuser von No. 516 bis 525 wird ein Nachtwächter gesucht. Näheres bei den Eigentümern.

Navrot-Strasse No. 1315 vis-a-vis Hr. Reinelt ist die halbe untere Etage eines massiven Hauses mit Keller und Stallung sofort zu vermieten; auch ist daselbe ganze Haus, bequem und von gutem Material gebaut, unter annehmbaren Bedingungen (Auszahlung in Terminen) zu verkaufen. Näheres bei

Wenzel Falsmann, Nr. 780.

Ein massives Haus mit Hintergebäude und Stallungen nebst eingezäuntem Garten in der Srednia (Brzeziner) Strasse No. 349 ist von Johanni d. J. an zu vermieten. Näheres bei R. A n s t a d t.

An der Altstadt, in meinem Hause No. 180 ist eine Wohnung erster Etage, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, einer Küche, wie auch ein großer Laden mit gewölbten Kaminen, zu vermieten und von Johanni d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt

E. Seidenmann.

Zu verkaufen: Die zwei an der Petrifauer Strasse gelegenen Häuser No. 152 und 153 mit den dazu gehörigen Feldern und großen Gärten. Näheres zu erfahren bei Michlewski in Igierz und Kuczynski in Łódź.

2) Das an der Główna (Rokiciner) Strasse unter No. 1261 gelegene Haus mit Speicher, gut eingerichteter Bäckerei und allem Zubehör ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Ernst Schulz.